oventrop

Premium Armaturen + Systeme

DE

Grenzwertgeber

Einbau- und Betriebsanleitung

Grenzwertgeber
Sensor mit Strom-Schnittstelle als Teil von Überfüllsicherungen Typ B, Bauart B1
für ortsfeste Tanks für flüssige Brennstoffe
nach DIN EN 13616.

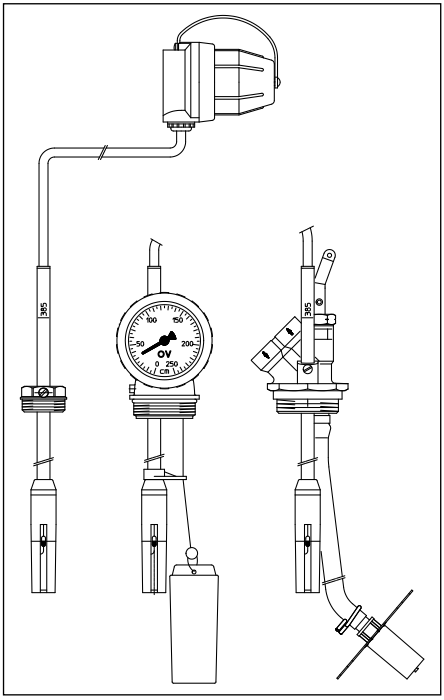
CE

Typ 21301

Art.-Nr.: 2130108
Art.-Nr.: 2130512 mit Inhaltsanzeiger
Art.-Nr.: 2052351 mit Tankentnahme

Vor dem Einbau der Armatur Einbau- und Betriebsanleitung lesen!

Die Einbau- und Betriebsanleitung muss dem Betreiber der Heizölanlage vorliegen!



B Bio100

Alte Prüf-Nr.: PTB Nr. III B/S 971
Typ 68651 (Art.-Nr.: 2130108)
Typ 68656 (Art.-Nr.: 2130512)
Typ 68416 (Art.-Nr.: 2052351)

OVENTROP GmbH & Co. KG
Paul-Oventrop-Straße 1
D-59939 Olsberg
Telefon +49 (0) 29 62 82-0
Telefax +49 (0) 29 62 82-400
E-Mail mail@oventrop.de
Internet www.oventrop.com

Eine Übersicht der weltweiten Ansprechpartner finden Sie unter www.oventrop.de.

Technische Änderungen vorbehalten.
213010882 05/2017

Inhalt:

1 Allgemeines 2
2 Sicherheitshinweise 2
3 Beschreibung 2
4 Montage und Inbetriebnahme 4
5 Einbaubescheinigung des Fachbetriebes . 8
6 CE-Kennzeichnung 9
7 Anhang 9

1 Allgemeines

1.1 Informationen zur Einbau- und Betriebsanleitung

Diese Einbau- und Betriebsanleitung dient dem Fachhandwerker dazu, den Grenzwertgeber fachgerecht zu installieren und in Betrieb zu nehmen.
Mitgeltende Unterlagen: Anleitungen aller Anlagenkomponenten.

1.2. Aufbewahrung der Unterlagen

Diese Betriebsanleitung muss zum späteren Gebrauch vom Anlagenbetreiber aufbewahrt werden.

1.3. Symbolerklärung

Hinweise zur Sicherheit sind durch Symbole gekennzeichnet. Diese Hinweise sind zu befolgen, um Unfälle, Sachschäden und Störungen zu vermeiden.

⚠ GEFAHR!
Unmittelbare Gefahr für Leib und Leben!

! ACHTUNG!
Mögliche gefährliche Situation für Produkt, Anlage oder Umwelt!

HINWEIS!
Nützliche Informationen und Hinweise!

1.4. Urheberschutz

Die Einbau- und Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt.

2. Sicherheitshinweise

Der Grenzwertgeber Typ 21301 eignet sich ausschließlich dafür, als Teil einer Steuerkette für Abfüllsicherungen, Überfüllungen von Behältern zu verhindern.

Lagermedien:
- Heizöl EL (z.B. nach DIN 51603-1)
- Dieselkraftstoff (z.B. nach EN 590)
- Fettsäure-Methylester (FAME) als Heizöl (z.B. nach EN 14213)
- Fettsäure-Methylester (FAME) als Biodiesel (z.B. nach EN 14214)
- Gemische aus Heizöl/ Dieselkraftstoff mit FAME und/oder Pflanzenölen

Behälter/Tanks:
- Behälter nach DIN 6620
- Behälter nach DIN 6625 (Bauhöhe 1 - 4 m, mit Tankentnahme Bauhöhe 1 - 2 m, oder mit Inhaltsanzeiger Bauhöhe 1 - 2,5 m)
- Batteriebehälter aus Kunststoff mit allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung, auch in Batterieaufstellung mit bis zu 25 Einzelbehältern
- Tanks aus thermoplastischen Kunststoffen nach DIN EN 12573, Teile 1-3
- Tanks aus thermoplastischen Kunststoffen nach DIN EN 13341, Teile 1-3
- oberirdische GFK-Tanks und -Behälter nach DIN EN 13121, Teile 1-3

Der Grenzwertgeber darf auch in Behälter eingebaut werden, die zuvor mit einem anderen Grenzwertgebertyp ausgerüstet waren. Hierzu die Bestimmungen über Einstellmaß X in Kapitel 4.5. beachten.
Eine andere Verwendung ist nicht bestimmungsgemäß.

Der Grenzwertgeber Typ 21301 darf nicht in explosionsgefährdeter Umgebung verwendet werden. Bei Betrieb in explosionsgefährdeten Bereichen kann Funkenbildung zu Verpuffungen, Brand oder Explosionen führen.

3. Beschreibung

3.1 Funktion

Oberirdische Lagertanks dürfen zu maximal 95% befüllt werden. Der Grenzwertgeber ist höhenverstellbar und ragt in den Tank hinein.
Der Tankwagenfahrer schließt das Anschlusskabel an den Steckkontakt des Grenzwertgebers an. Die Abfüllsicherung des Tankwagens heizt den Kaltleiter (PTC-Widerstand) auf. Sobald der Füllstand den Grenzwertgeber erreicht und den Kaltleiter in Flüssigkeit eintaucht, ändert er seinen Widerstand sprungartig. Durch diese Widerstandsänderung unterbricht die Abfüllsicherung des Tankwagens automatisch den Befüllvorgang.

3.2 Aufbau

Der Grenzwertgeber Art.-Nr. 2130108 besteht aus einer Sonde mit 5 m Kabel, einem Einschraubkörper G1 und einer Armatur für Wandmontage.

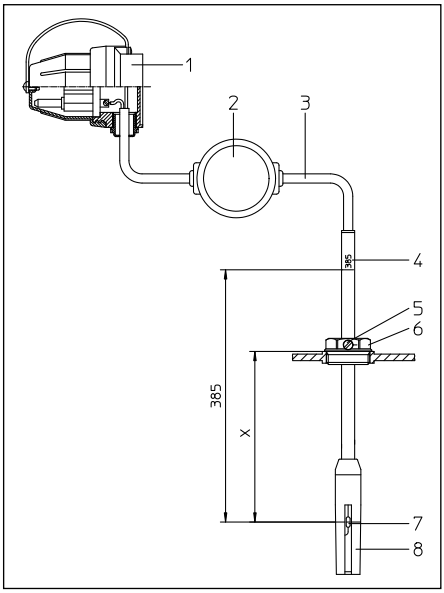


Bild 1: Art.-Nr. 2130108

X Einstellmaß
1 Armatur für Wandmontage
2 Feuchtraumdose (bei Bedarf, nicht im Lieferumfang enthalten)
3 Kabel
4 Sondenrohr - Länge: 385 mm
5 Feststellschraube
6 Einschraubkörper
7 Kaltleiter (PTC-Widerstand)
8 Schutzhülse

Der Grenzwertgeber Art.-Nr. 2130512 besteht aus einer Sonde mit 5 m Kabel, einem Einschraubkörper G 1 ½ mit mechanischem Tankinhaltsanzeiger (Anzeigebereich bis 2,5m) und einer Armatur für Wandmontage.

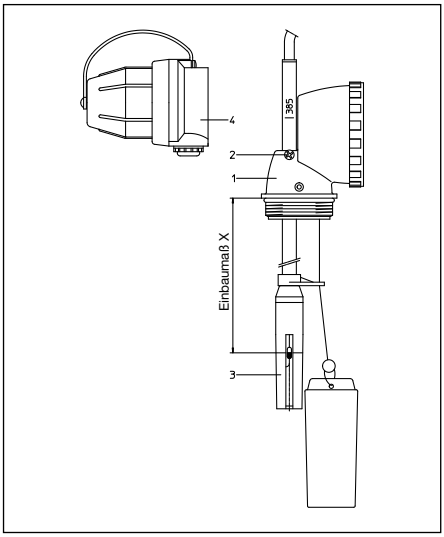


Bild 2: Art.-Nr. 2130512

X Einstellmaß
1 Einschraubkörper mit Tankinhaltsanzeiger
2 Feststellschraube
3 Grenzwertgeber-Sonde

Der Grenzwertgeber Art.-Nr. 2052351 besteht aus einer Sonde mit 5 m Kabel, einem Einschraubkörper G 1 ½, mit integrierter Tankentnahme "Flexo-Bloc" (Schlauchlänge 2 m) und einer Armatur für Wandmontage.

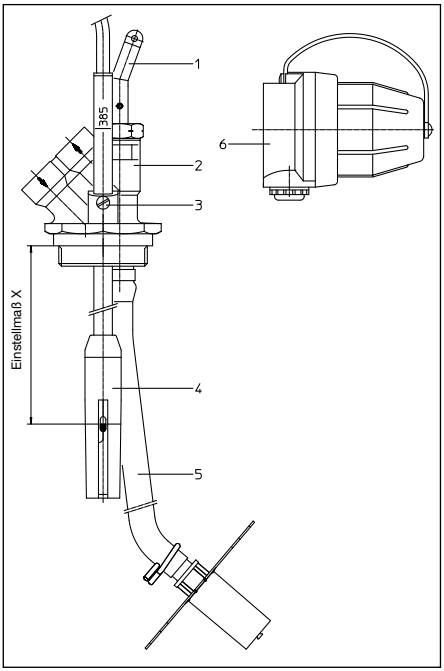


Bild 3: Art.-Nr. 2052351

X Einstellmaß
1 Ventil mit Kipphebel (geöffnet)
2 Einschraubkörper mit Tankentnahme "Flexo-Bloc" Ventil
3 Feststellschraube
4 Grenzwertgeber-Sonde
5 Saugleitung

4. Montage und Inbetriebnahme

4.1. Allgemeines

! iBei allen Arbeiten am Tank sind die einschlägigen Sicherheitsvorschriften, besonders die Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften zu beachten.

! Ist die Füllleitung länger als 20 m, muss das Einstellmaß abweichend von den Einstelltabellen nach den besonderen Verhältnissen bestimmt werden.

Die Umgebungstemperatur darf im Bereich -25 °C bis 60 °C liegen und die Mediumtemperatur darf -25 °C bis 50 °C betragen.

Dieses Produkt entspricht dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln. Dieses Produkt darf nur in einwandfreiem Zustand unter Berücksichtigung der Einbau- und Betriebsanleitung, den üblichen Vorschriften und Richtlinien sowie den geltenden Sicherheitsbestimmungen und Unfallverhütungsvorschriften betrieben werden.

Montage, Inbetriebnahme, Betrieb, Wartung, Außerbetriebnahme und Entsorgung dürfen nur von fachspezifisch qualifiziertem Personal durchgeführt werden. Arbeiten an elektrischen Teilen dürfen nur von einer ausgebildeten Elektrofachkraft in Übereinstimmung mit den geltenden Vorschriften und Richtlinien ausgeführt werden.

Eigenmächtige Veränderungen am Produkt können zu Fehlfunktionen führen und sind aus Sicherheitsgründen verboten.

4.2. Lieferumfang

Dem Grenzwertgeber liegt diese Einbau- und Bedienungsanleitung bei. Kontrollieren Sie das Produkt anhand der Produktbeschreibung auf Vollständigkeit und mögliche Transportschäden.

4.3. Montage

Der Einbauort für den Grenzwertgeber bei Reihenaufstellung von Tanks nach DIN 6620 ist unter Kapitel 4.5.1. beschrieben. Bei Rechtecktanks mit innenliegenden Deckenversteifungen muss der GWG im gleichen Feld wie die Entlüftungsleitung eingesetzt werden.

Erstausrüstung

1. Einstellmaß X und Kontrollmaß Y nach Kapitel 4.5. ermitteln.
2. Feststellschraube am Einbauflansch lösen.
3. Einstellmaß X zwischen Unterkante des Einschraubkörpers (entspricht Tankstutzenhöhe) und Markierungsrille (Ansprechpunkt) auf der Schutzhülse einstellen.
4. Feststellschraube anziehen.
5. Einschraubkörper mit Grenzwertgeber auf der Tankmuffe mit geeignetem Dichtmaterial einschrauben.
6. Mit dem Kontrollmaß Y den richtigen Einbau des Grenzwertgebers kontrollieren. Die Sonde des Grenzwertgebers darf nicht gekürzt werden.
7. Die Armatur für Wandmontage unmittelbar neben dem Einfüllstutzen des Tanks montieren.
8. Elektrischen Anschluss nach Kapitel 4.4. vornehmen.

4.4. Elektrischer Anschluss

1. Das freie Kabelende des Grenzwertgebers zur Decke oder zu einer nahe liegenden Wand verlegen.
2. An dieser Stelle, falls erforderlich, eine Feuchtraumdose anbringen.
3. Die Verbindung zwischen der Feuchtraumdose und der Armatur für Wandmontage mit einem Feuchtraumkabel 2 x 1 mm² herstellen.
4. Die Adernenden auf 10 mm abisolieren.
5. Anschluss vornehmen. Dabei die braun- oder schwarzisolierte Litze des Kabels an die in der Armatur für Wandmontage mit „+“ markierte Klemme anschließen.
6. Die einwandfreie Funktion des Grenzwertgebers mit einem geeigneten Gerät prüfen.
7. Einbau des Grenzwertgebers in Kapitel 6. dokumentieren.

4.5. Einstellmaß X ermitteln

Die Sonde Typ 21301 mit 385 mm Sondenlänge ist wie folgt einstellbar:

Artikel-Nr.	Min. X [mm]	Max. X [mm]
2130108	58	375
2130512 (mit Tankinhaltsanzeiger)	71	351
2052351 (mit Tankentnahme "Flexo-Bloc")	77	356

4.5.1. Batterietanks nach DIN 6620, Form B mit unten liegender Verbindungsleitung.

Der Einbauort des GWG wird von der Lage der Füllleitung bestimmt.

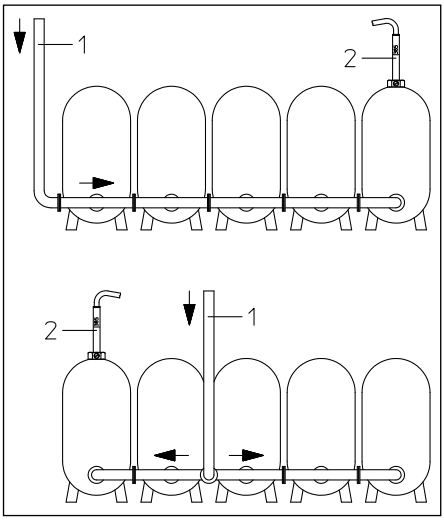


Bild 4: Einbauort des GWG in Abhängigkeit von der Fülleitung

1 Füllleitung
2 GWG

Bei der Montage mit einer zusätzlicher Muffe ist die Muffenlänge z zu addieren.

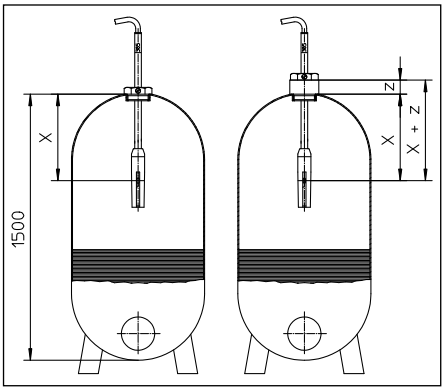


Bild 5: Montage ohne oder mit zusätzlicher Muffe

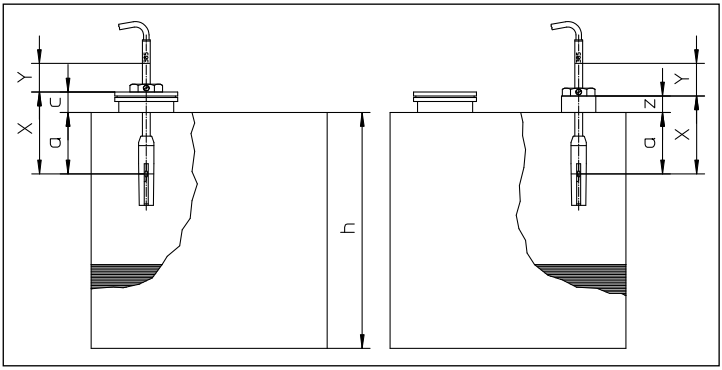
X Einstellmaß
z Muffenlänge

Tabelle 1: Einstelltabelle bei Montage ohne zusätzliche Muffe

Anzahl der Tanks	Größe Einzeltank [Liter]	Gesamtvolumen [m³]	Einstellmaß X [mm]	Kontrollmaß Y [mm]
1	1.000	1,0	256	129
	1.500	1,5	211	174
	2.000	2,0	189	196
2	1.000	2,0	189	196
	1.500	3,0	166	219
	2.000	4,0	152	233
3	1.000	3,0	166	219
	1.500	4,5	148	237
	2.000	6,0	139	246
4	1.000	4,0	152	233
	1.500	6,0	139	246
	2.000	8,0	132	253
5	1.000	5,0	144	241
	1.500	7,5	133	252
	2.000	10,0	128	257

4.5.2. Standortgefertigte Rechtecktanks nach DIN 6625, Bauhöhe: 1 bis 4 m

Bei Rechtecktanks mit innen liegenden Deckenversteifungen muss der GWG im gleichen Feld wie die Entlüftungsleitung eingesetzt werden.



X Einstellmaß
z Muffenlänge
a Ansprechhöhe
c Hilfsmaß
h Tankhöhe

Bild 6: links: Einbau auf Domdeckel, rechts: Einbau auf Tankdecke

1. Tankhöhe h feststellen und Ansprechhöhe a aus Tabelle 2, ermitteln.
2. Hilfsmaß c oder Muffenlänge z messen und entsprechend dem Einbau das Einstellmaß X ermitteln:

Einbau auf Domdeckel X = a + c = _____ mm

Einbau auf Tankdecke X = a + z = _____ mm

Tabelle 2: Ansprechhöhe a [mm]

Nenninhalt	Nennhöhe h [m]							
V [m³]	1,0	1,25	1,5	2,0	2,5	3,0	3,5	4,0
0,5	226	283						
1,0	137	170	204					
1,5	106	132						
2,0	91	112	134	177				
2,5					198			
3,0	75	93	110	146				
3,5	71	87	104	137	172	205		
4,0	72	89	105	139	174	208		
5,0	66	82	97	128			222	
6,0	62	77	91	121	151	182		
8,0			84	112				
10,0	55	68	80	106	133	158	184	209
15,0	51	63	75	99	123	147	171	195
20,0	50	61	72	95	119	142	164	187
30,0	48	59	69	91	114	136	158	180
40,0	48	59	70	92	116	138	160	182
50,0					114			
60,0	47	58	67	90		134	155	176
80,0		57		88	110			
100,0			66	87	109	130	151	172

Sonstige Behälter: Einstellmaß aus Kapitel 7, Anhang ermitteln.

4.6. GWG als Ersatzteil

Der neue GWG muss so lang sein, dass das bisherige Einstellmaß X einstellbar und die obere Markierung sichtbar aus dem Einschraubkörper herausragt. Veränderungen am GWG wie Kürzen oder Biegen der Sonde sind unzulässig. Den GWG an Stelle des alten Grenzwertgebers oder in einen freien Tankstutzen am Tank montieren. Falls der Oventrop Einschraubkörper nicht verwendet wird, kann die GWG-Sonde in den vorhandenen Einschraubkörper montiert werden. In Kap. 6 dokumentieren, dass eine andere Sonde eingebaut wurde, und diese Betriebsanleitung zu den übrigen Tankunterlagen dazuheften.

Einstellmaß X ermitteln wenn GWG-Sonde als Ersatzteil genutzt werden soll

Beim Einbau der GWG-Sonde in einen vorhandenen Einbaukörper muss das Einstellmaß X der neuen GWG-Sonde identisch sein mit den Maßen des bisherigen Grenzwertgebers. Die Maße sind aus den bisherigen Grenzwertgeber-Betriebsanleitung oder aus den Tankunterlagen zu übernehmen. Falls die oben genannten Unterlagen nicht vorhanden sind, sind die Maße nach Kap. 7, Anhang zu ermitteln. Maße in Bescheinigung in Kap. 6 dokumentieren.

5. Einbaubescheinigung des Fachbetriebes

Hiermit bestätige ich den Einbau des Grenzwertgebers gemäß dieser Einbau- und Betriebsanleitung mit:

Einstellmaß X = _____ mm

Kontrollmaß Y = 385 - X = _____ mm

Angaben zum Tank:
Hersteller: _____

Fabrikat: _____

O DIN 6620, Batterietank nach Form B mit unten liegender Verbindungsleitung

O DIN 6625, kellergeschweißter Tank

O _____

O Die Sonde des vorhandenen Grenzwertgebers wurde durch diesen erneuert.

Bei Batterietanks,
Anzahl der Tanks: _____ Gesamtinhalt [Liter]: _____

Betreiber und Ort der Anlage: Anschrift des Fachbetriebes:

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

_____ _____

Datum, Unterschrift: _____

Die Einbau- und Betriebsanleitung ist vom Betreiber der Heizölanlage aufzubewahren!

6. CE-Kennzeichnung

CE

OVENTROP GmbH & Co. KG
Paul-Oventrop-Str. 1, D-59939 Olsberg
11
Nr.: LE-00001-01

EN13616:2004

Überfüllsicherung Typ B – Bauart B1 (Stromschnittstelle)
Überfüllsicherung ohne Schließeinrichtung
Grenzwertgeber Typ: 21301
für die Verwendung in/mit unter- oder oberirdischen, drucklosen, ortsfesten Tanks für flüssige Brenn- und Kraftstoffe

Signal oberhalb Füllhöhe L1	bestanden
Signal unterhalb Füllhöhe L1	bestanden
Beständigkeit gegenüber:	
– Temperatur	bestanden
– chemischer Beanspruchung durch flüssige Brenn- und Kraftstoffe	bestanden
– Betriebszyklen	bestanden

Hinweis

Die Norm DIN EN 13616 "Überfüllsicherung für ortsfeste Tanks für flüssige Brenn- und Kraftstoffe" hat nationale Zulassungsregeln ersetzt.

Die Grenzwertgeber werden von einer Prüfstelle untersucht. Der Hersteller dokumentiert dies mit einer CE- Kennzeichnung.

Ältere nationale Zulassungen von der PTB (Physikalisch technische Bundesanstalt) oder vom DIBt (Deutsches Institut für Bautechnik) werden dadurch ersetzt.

7. Anhang

Einstellhinweise für Überfüllsicherungen von Behältern

Quelle: „Zulassungsgrundsätze für Sicherheitseinrichtungen von Behältern und Rohrleitungen - Überfüllsicherungen“, Anhang 1, Mai 1999, DIBt, Berlin.

1 Allgemeines

Um die Überfüllsicherung richtig einstellen zu können, sind folgende Voraussetzungen erforderlich:
- Kenntnis der Füllhöhe, die dem zulässigen Füllungsgrad*) entspricht,
- Kenntnis der Füllhöhenänderung, die der zu erwartenden Nachlaufmenge entspricht.

2 Ermittlung der Nachlaufmenge nach Ansprechen der Überfüllsicherung

2.1 Maximaler Volumenstrom der Förderpumpe

Der maximale Volumenstrom kann entweder durch Messungen (Umpumpen einer definierten Flüssigkeitsmenge) ermittelt werden oder ist der Pumpenkennlinie zu entnehmen. Bei Behältern nach DIN 4119 ist der zulässige Volumenstrom auf dem Behälterschild angegeben.

2.2 Schließverzögerungszeiten

(1) Sofern die Ansprechzeiten, Schaltzeiten und Laufzeiten der einzelnen Anlagenteile nicht aus den zugehörigen Datenblättern bekannt sind, müssen sie gemessen werden.

(2) Sind zur Unterbrechung des Füllvorgangs Armaturen von Hand zu betätigen, ist die Zeit zwischen dem Ansprechen der Überfüllsicherung und der Unterbrechung des Füllvorgangs entsprechend den örtlichen Verhältnissen abzuschätzen.

2.3 Nachlaufmenge

Die Addition der Schließverzögerungszeiten ergibt die Gesamtschließverzögerungszeit.

Die Multiplikation der Gesamtschließverzögerungszeit mit dem nach Nummer 2.1 ermittelten Volumenstrom und Addition des Fassungsvermögens der Rohrleitungen, die nach Ansprechen der Überfüllsicherung ggf. mit entleert werden sollen, ergibt die Nachlaufmenge.

3 Festlegung der Ansprechhöhe für die Überfüllsicherung

Von dem Flüssigkeitsvolumen, das dem zulässigen Füllungsgrad entspricht, wird die nach Nummer 2 ermittelte Nachlaufmenge subtrahiert. Aus der Differenz wird unter Zuhilfenahme der Peiltabelle die Ansprechhöhe ermittelt. Liegt keine Peiltabelle vor und lässt sich die Ansprechhöhe nicht rechnerisch ermitteln, ist sie durch Auslitern des Behälters zu ermitteln.

*) Berechnung siehe TRbF 280 Nr. 2.2.

Berechnung der Ansprechhöhe der Überfüllsicherungen

Betriebsort: _____

Behälter-Nr.: _____ Inhalt: _____ (m^3)

Überfüllsicherung: Hersteller / Typ: _____

Zulassungsnummer: _____

1. Max. Volumenstrom (Q_{max}): _____ (m^3/h)

2. Schließverzögerungszeiten

2.1. Standardaufnehmer lt. Messung / Datenblatt: _____ (s)

2.2. Schalter / Relais / u.ä.: _____ (s)

2.3. Förderpumpe, Auslaufzeit: _____ (s)

2.4. Absperrarmatur

- mechanisch, handbetätigt

Zeit Alarm / bis Schließbeginn: _____ (s)

Schließzeit: _____ (s)

- elektrisch, pneumatisch oder hydraulisch betrieben

Schließzeit: _____ (s)

Gesamtschließverzögerungszeit (t_{ges}): _____ (s)

3. Nachlaufmenge (V_{ges})

3.1. Nachlaufmenge aus Gesamtschließverzögerungszeit:

$V_1 = Q_{max} \times t_{ges} / 3600 =$ _____ (m^3)

3.2. Nachlaufmenge aus Rohrleitungen:

$V_2 = \pi / 4 \times d^2 \times L =$ _____ (m^3)

$V_{ges} = V_1 + V_2 =$ _____ (m^3)

4. Ansprechhöhe

4.1. Menge bei zulässigem Füllungsgrad: _____ (m^3)

4.2. Nachlaufmenge: _____ (m^3)

Menge bei Ansprechhöhe (= Differenz aus 4.1. und 4.2.): _____ (m^3)

4.3. Aus der Differenz ergibt sich folgende Ansprechhöhe:

Peilhöhe: _____ (mm)

bzw. Luftpeilhöhe: _____ (mm)

bzw. Anzeige Inhaltsanzeiger: _____ (mm bzw. m^3)

oventrop

EG-Konformitätserklärung

Wir, die

Oventrop GmbH & Co. KG

Paul-Oventrop-Str.1
D-59939 Olsberg

erklären in alleiniger Verantwortung, dass die folgenden Produkte mit den Anforderungen konform sind, die in der
Richtlinie 2004/108/EG
festgelegt sind.

Produkt

Grenzwertgeber

Art.-Nr.	Länge [mm]	Anschluss
2130051	400	G1
2130052	700	G1
2130053	1000	G1
2130054	1500	G1
2130108	385	G1
2130512	385	G1 $^1/_2$
2052351	385	G1 $^1/_2$

Angewandte Normen und technische Spezifikation: EN 60100-6-1:2007:2009-06
EN 61000-6-3:2007 + A1:2011

Olsberg, den 02.11.2015

i.V. Dr.-Ing. Foitzik
Leiter Entwicklung

i.A. Dipl.-Ing. Tigges
Projektleiter

Nach Verordnung (EU) Nr. 305/2011 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 9. März 2011 zur Festlegung harmonisierter Bedingungen für die Vermarktung von Bauprodukten und zur Aufhebung der Richtlinie 89/106/EWG des Rates

1. Eindeutiger Kenncode des Produkttyps:

   Grenzwertgeber
   Überfüllsicherung Typ B - Bauart B1 (Stromschnittstelle)
   [Überfüllsicherung ohne Schließeinrichtung]

2. Typen-, Chargen- oder Seriennummer oder ein anderes Kennzeichen zur Identifikation des Bauprodukts gemäß Artikel 11 Absatz 4:

   Baureihe: **Grenzwertgeber**
   Typ: **21300 und 21301**
   Artikel-Nr. **213 00 51, 213 00 52, 213 00 53, 213 00 54, 213 01 08, 213 05 12, 205 23 51**

3. Vom Hersteller vorgesehener Verwendungszweck oder vorgesehene Verwendungszwecke des Bauprodukts gemäß der anwendbaren harmonisierten technischen Spezifikation:

   Grenzwertgeber zum Einbau in unterirdischen oder oberirdischen ortsfesten Tanks für flüssige Brenn- und Kraftstoffe als Teil einer Überfüllsicherung.

4. Name, eingetragener Handelsname oder eingetragene Marke und Kontaktanschrift des Herstellers gemäß Artikel 11 Absatz 5:

   oventrop

   Oventrop GmbH & Co. KG
   Paul-Oventrop-Straße 1
   59939 Olsberg, Deutschland
   Tel.: +49 2962 82 0 **E-Mail: info@oventrop.de**
   Fax: +49 2962 82 402 **Internet: www.oventrop.de**

5. Gegebenenfalls Name und Kontaktanschrift des Bevollmächtigten, der mit den Aufgaben gemäß Artikel 12 Absatz 2 beauftragt ist:

   Nicht anwendbar

6. System oder Systeme zur Bewertung und Überprüfung der Leistungsbeständigkeit des Bauprodukts gemäß Anhang V:

   System 3

7. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, das von einer harmonisierten Norm erfasst wird:

   TÜV Nord Systems GmbH & Co. KG, Competence Center Tankanlagen, Große Bahnstraße 31, 22525 Hamburg, Deutschland
   Kennnummer des notifizierten Prüflabors: 0045
   hat **eine Typprüfung (auf der Grundlage der vom Hersteller gezogenen Stichprobe)** nach dem System **3** vorgenommen und folgendes ausgestellt:
   Nummer des Prüfberichtes: 8237 BG 00411-2 (213 00) / 8237 BG 00411-1 (213 01)

8. Im Falle der Leistungserklärung, die ein Bauprodukt betrifft, für das eine Europäische Technische Bewertung ausgestellt worden ist:

   Nicht anwendbar

9. Erklärte Leistung

Wesentliche Merkmale	Leistung	harmonisierte technische Spezifikation
Signalbereitstellung über Niveau L_1 (Niveau, bei dem der Sensor der Überfüllsicherung nass wird)	**Bestanden**	**EN 13616:2004**
Signalbereitstellung unter Niveau L_1	**Bestanden**	
Dauerhaftigkeit gegen Temperatur	**Bestanden**	
Dauerhaftigkeit gegen Chemikalienangriff	**Bestanden**	
Dauerhaftigkeit bei Betriebszyklen	**Bestanden**	

10. Die Leistung des Produkts gemäß den Nummern 1 und 2 entspricht der erklärten Leistung nach Nummer 9. Verantwortlich für die Erstellung dieser Leistungserklärung ist allein der Hersteller gemäß Nummer 4. Unterzeichnet für den Hersteller und im Namen des Herstellers von:

    i. V. Dr.-Ing. Roland Foitzik Leiter Technische Entwicklung
    (Name und Funktion)

    Olsberg, 23.09.2013 i. V. _____